

Die Zukunft der SPD

Die Zukunft der SPD 3

kuratiert von Hans-Jürgen Hafner & Gunter Reski

3 Hamburger Frauen, Maximiliane Baumgartner, Norbert Bisky, Henning Bohl, Lutz Braun, Wolfgang Breuer, Constant Dullaart, Anke Dyes & Anna Lena von Helldorff, Julia Eichler, Katja Eydel, FAMED, Friederike Feldmann, Michael Franz & Franziska Ipfelkofer, Claus Föttinger, Manuel Graf, Philipp Höning, Dale Holmes, Julius Jurkiewitsch, Thomas Kilpper, Claudia Kugler, Christine Lemke, Olga Lewicka, Stephan Machac, Michaela Meise, Anna Meyer, Leonie Nagel & Max Stocklosa, Nils Norman, Stefan Panhans, Peter Piller, Christian Rothmaler & Steffen Zillig, Eran Schaerf, Heidi Specker, SUSI POP, Catharina Szonn, Wawrzyniec Tokarski, Suse Weber, Alex Wissel, Ina Wudtke, Christine Würmell, Lena Ziese, Steffen Zillig

Ausstellung vom 24. März bis 9. April 2023

Eröffnung am Donnerstag, den 23. März um 19 Uhr

Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft

Kressengartenstraße 2, 90402 Nürnberg

Telefon: +49 (0)911 241 562, kunstvereinnuernberg.de

mail@kunstvereinnuernberg.de

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag 14 – 18 Uhr

Die Zukunft der SPD #3

kuratiert von Hans-Jürgen Hafner und Gunter Reski

Mit Beiträgen von 3 Hamburger Frauen, Maximiliane Baumgartner, Norbert Bisky, Henning Bohl, Lutz Braun, Wolfgang Breuer, Constant Dullaart, Anke Dyes & Anna Lena von Helldorff, Julia Eichler, Katja Eydel, FAMED, Friederike Feldmann, Michael Franz & Franziska Ipfelkofer, Claus Föttinger, Manuel Graf, Philipp Höning, Dale Holmes, Julius Jurkiewitsch, Thomas Kilpper, Claudia Kugler, Christine Lemke, Olga Lewicka, Stephan Machac, Michaela Meise, Anna Meyer, Leonie Nagel & Max Stocklosa, Nils Norman, Stefan Panhans, Peter Piller, Christian Rothmaler & Steffen Zillig, Eran Schaefer, Heidi Specker, SUSI POP, Catharina Szonn, Wawrzyniec Tokarski, Suse Weber, Alex Wissel, Ina Wudtke, Christine Würmell, Lena Ziese, Steffen Zillig

Kunstverein Nürnberg - Albrecht Dürer Gesellschaft

24. März bis 9. April 2023

Eröffnung 23.3.2023, ab 19 Uhr

„Die Zukunft der SPD #3“ im Kunstverein Nürnberg umfasst vierzig Poster, die auf Einladung von Hans-Jürgen Hafner und Gunter Reski von den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern eigens für das Ausstellungsprojekt entworfen wurden. Das politische Plakat hat eine lange Tradition – auch und gerade in der bildenden Kunst. Deren Kernkompetenz besteht darin Dinge, Sachverhalte und Ideen zu veranschaulichen, welche Form auch immer dafür geeignet ist. Warum also nicht gleich die Sozialdemokratie als historisches Konzept und politisches Projekt der Gegenwart und dessen Zukunftsaussichten zum Thema nehmen?

Die Idee zu einer Ausstellung mit dem Titel „Die Zukunft der SPD“ entstand, als die Partei einen Tiefpunkt nach dem anderen durchlitt. Erstmals im Winter 2019 in der Berliner Galerie Zwinger realisiert, sah es nämlich ganz danach aus, als hätte die SPD schlicht keine Zukunft mehr. Umso überraschter waren wir – die Kuratoren und die über dreißig beteiligten Künstlerinnen und Künstler –, welche große Wellen so ein kleines Projekt schlagen konnte: eine Schau, die damals mit, buchstäblich, *no budget* realisiert werden musste. Das Medienecho schallte von der taz bis zur FAZ über den Freitag bis in die Frankfurter Hefte hinein, ganz zu schweigen von den vielen Genossinnen und Genossen, die wahrscheinlich zum ersten Mal ausgerechnet in einer kommerziellen Kunstgalerie auf der Suche nach der Zukunft der Sozialdemokratie waren. Es war, in anderen Worten, dringend geboten, eine solche Zukunft im Format „Ausstellung“ zur Diskussion zu stellen. Zur zweiten Ausgabe der Schau im Ausstellungsraum von Provinz Editionen in Bochum erschien kein einziger Artikel, wengleich wieder viele Genossinnen und Genossen da waren, egal ob mit Kunst- oder SPD-Bezug. Dafür ging passgenau zur Finissage unseres Projekts – und zur Überraschung vieler – die SPD als Siegerin der Bundestagswahl hervor. Auch die aktuell dritte, auf Einladung des Kunstverein Nürnberg zustande gekommene Ausgabe der Ausstellung „Die Zukunft der SPD“ lebt wieder von den individuellen Einsätzen der daran beteiligten, diesmal vierzig Künstlerinnen und Künstler. Und wieder ist die Schau keinesfalls klüger als die nominelle Hauptfigur des gegebenen Stücks: die SPD als parteilich organisierte Form eines immer noch ziemlich interessanten politischen Konzepts namens Sozialdemokratie. Um dieses Konzept mit seiner langen Geschichte geht es uns, aber auch um „Sozialdemokratie“ als gegenwärtig und zukünftig zu verwirklichendes Projekt. (Bleibt abzuwarten, was daraus in einer Stadt wird, die die Zukunft vor allem in einem für teures Geld gemieteten Museum kennenlernt.)

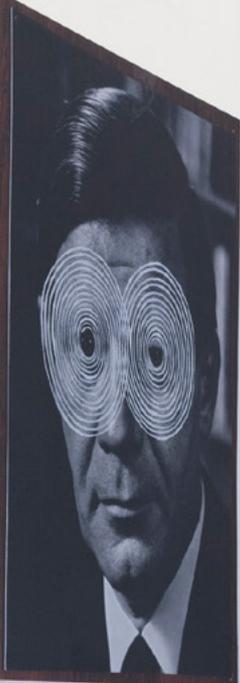
Nach wie vor lernen wir – Kuratoren, Teilnehmende und Publikum –, was diese Schau in ihrer durchs „Medium Poster“ formatierten künstlerischen Vielstimmigkeit sein könnte: eine thematische und/oder spekulative Ausstellung; ein längst überflüssig gewordener oder dringend neu zu startender Diskurs über die „Sozialdemokratie“; ein Politikberatungsseminar von und für Künstler*innen, die sich im Zeitalter einer gesellschaftsrelevant „vernutzten“ Kunst selbst oft lieber als Radikale denn als Realist*innen präsentieren. Die Schau könnte die Outlines einer Utopie skizzieren, die immer noch nach dem geeigneten Ort ihrer Verwirklichung sucht und basiert zugleich auf realer und/oder ideeller Selbstausbeutung; sie ist ein Kunstkurs für Genoss*innen und solche, die es werden wollen; ein Marketing Stunt für ein nicht vorhandenes Produkt, dessen parteiliche Form zurzeit immerhin an den Regierungshebeln sitzt; ein Ausfallschritt ins notorisch komplizierte Verhältnis von Politik und Kunst oder schlicht eine von Rottönen dominierte Postergalerie...

I ♥ SPKT
SPD
SPD
Soziale Politik für Dich.
Cum-Ex
irecard

JEAN-LUC SCHOLZ
NEXT GENERATION DEMOCRATIC SOCIALIST

ALLGEMEINE
IMPFPLICHT
GEGEN
NARZISTSICHE
KRANKUNG

PARTEI FÜR FÖDERALISMUS UND POLYAMORIE



WER ARBEITEN KANN,
ABER NICHT WILL,
DER KANN NICHT
MIT SOLIDARITÄT
RECHNEN.

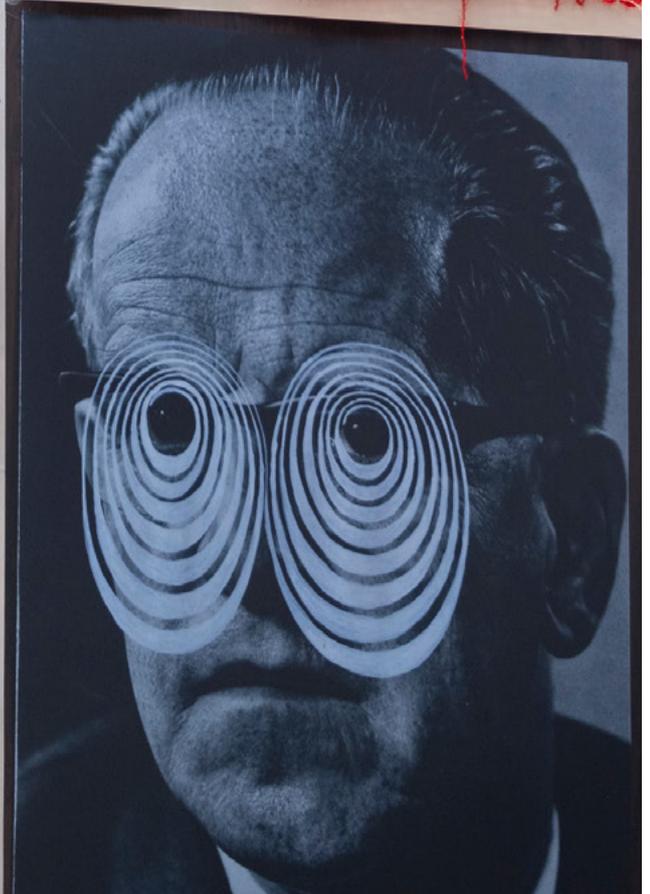
FPD

etbay
Gebrauchtwagen
US \$20,21



Gegen
die
Kosten
der
Freiheit

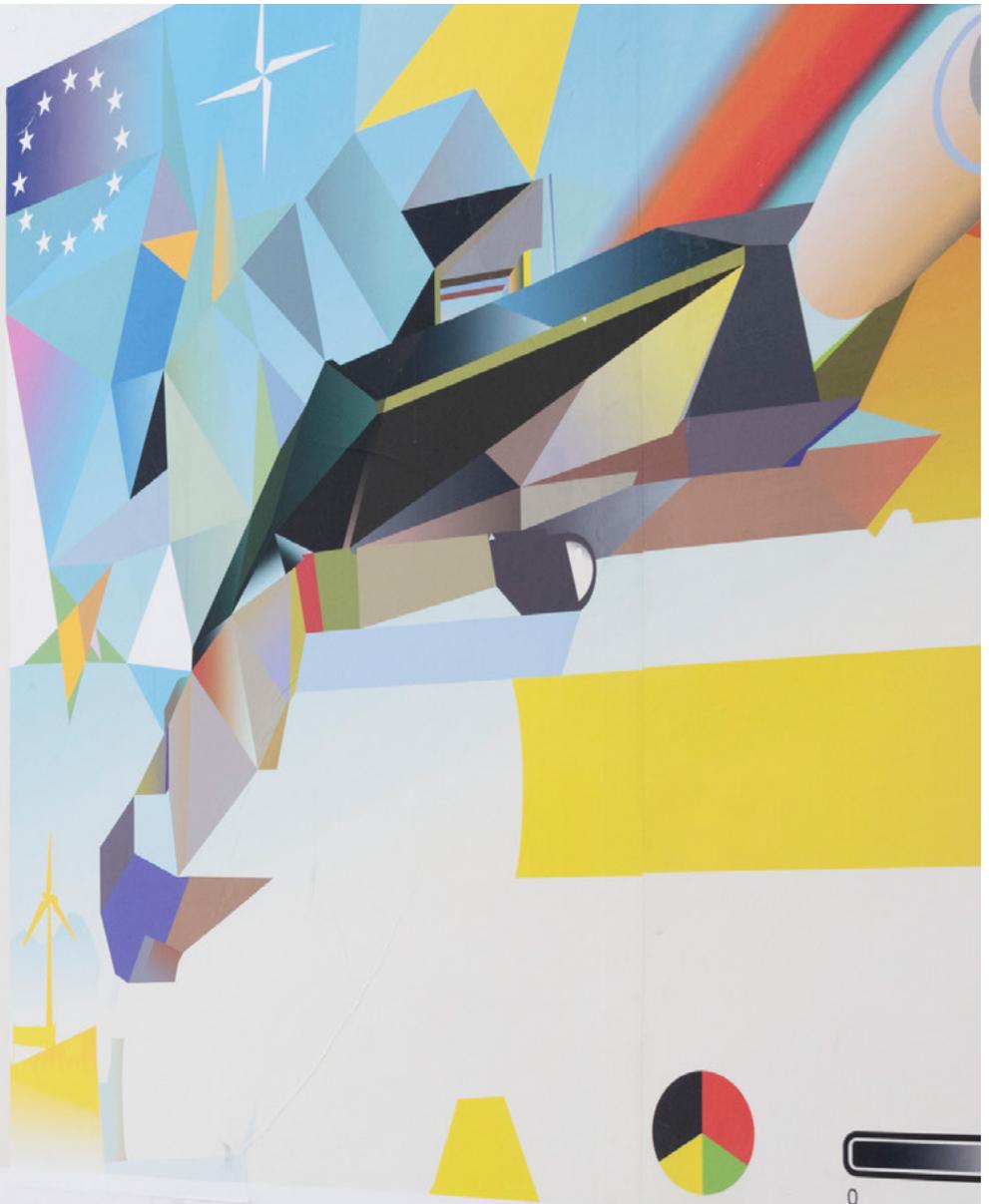






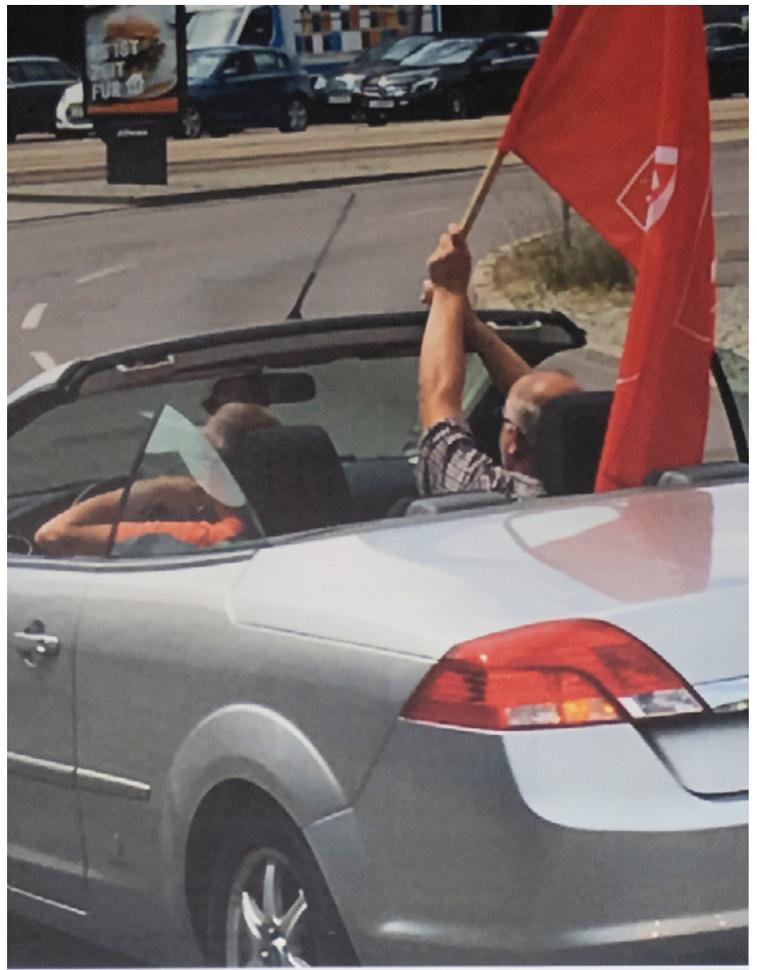
FPD

ES GIBT KEIN RECHT AUF FAULHEIT IN UNFERER GESELLSCHAFT.



Gegen
die
Kosten
der
Freiheit






Eine Idee weiter



dsd*

ZSD

51 min

und "Pippi Langstrumpf" beißen sich an

die Spitze der deutschen Sozial

P

PROGRAMM



EIN BISSLICHEN MEHR IST IMMER NOCH ZU WENIG VERLUST-SYSTEME ALS GANZHEISER



WIRRE ALLIANZEN
KLIMAKINDER
EXTINCTION REBELLION

DIE ZUKUNFT LIEGT IN DER FEMPOLITIK HOPESTERS
NICHT NUR
DIE INHALTE DER IM PREKARIAT GELÄHMTE
KULTURGESELLSCHAFT SIND KORUMPIERBAR GEWORDEN
RECHTSPOPULISMUS SCHLUCKT DEREN ZEICHEN

DAS KREUZ MIT DER SPD

DER BLINDE FLECK DER SPD
SIE SCHAUT NICHT DORT HIN
WO DER RECHTSPOPULISMUS SEINE KUNDSCHAFT
ABHOLT UND MACHT KEINE GRIFFIGEN ANGEBOTE

KRITIK DER DIGITALEN
UNVERNUNFT

POLITIK VON UNTEN
ICH KANN BEIM SCHLECHTESTEN WILLEN ÜBERALL
WELCHE ERKENNEN

Ana Meyer 2019





Einfach mal hören, was die Kollegin aus Marseille dazu sagt ...

Eine Initiative des Gewerkschaftsausschusses zur Globalisierung der SPD

THIS IS ALL WRONG



**HEY BARISTA,
YOGA-LEHRER,
PUTZHILFE,
BABYSITTERIN!**
Das Prekariat wählt SPD



**FÜR ABENTEUERER
STEHEN WIR
NICHT
ZUR VERFÜGUNG**





HOHE DISKREPAZ ZWISCHEN
WUNSCH UND WIRKLICHKEIT



WER ARBEITEN KANN,
ABER NICHT WILL,
DER KANN NICHT
MIT FOLIDARITÄT
RECHNEN.

FPD
BY GET YOUR RIGHT OFF FAULTS IN OTHERS BEHELFEWIT

Sogar wir radikalisieren uns!

SPD
Soziale Politik für
Dich.

wirecard

JEAN-LUC SCHOLZ
BEST. ANTIKORRUPTION. ANTIKORRUPTION. SOZIALIST.



